Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 55 (1929)

Heft: 22

Illustration: Ausgang

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vor der Hochzeit

Plaudere mit mir, o Geliebte, Dir will ich lauschen, Deine Stimme zu hören ift Seligkeit für mich!

Mit dir, Engel, könnte ich darben, mit dir auf wüfter Insel glücklich sein!

Schön bift du in jedem Gewande, und doch ist kein Gespinst gu fein, keine Seide schmiegsam genug, um würdig zu sein, beine Blieder zu umhüllen.

Lilie, laffe meinen Mund nur dein Saar streifen und lächle mir zu. Bon deinen füßen Lippen sauge ich Nektar und Ambrosia.

Dein Sflave will ich sein, die Bunsche dir von den Augen ablesen; gebiete, ich gehorche!

Seute abend komme ich, mein Engel, und bringe dir "Paul und Birginie" mit, lies darin und erkenne in mir deinen Paul.

Nach der Hochzeit

Es ist merkwürdig, daß du überall mitreden mußt; ihr Frauenzimmer könnt doch nie schweigen.

Schon wieder Kartoffelsuppe mit Kohl und Klops! Im Armenhause gibt's ja mehr Abwechslung!

Was? Soviel kostet der Stoff zu beinem Kleide? Ja, kannst du denn nicht Reste oder zurückgesetzte Muster kaufen? Ich verdiene das Geld doch nicht scheffelweise!

Romm, Alte, gib mir einen Schmatz und brumme nicht!

Ich gehe mal nebenan und trinke ein Glas Bier. Geh du ins Bett! Lak dir doch vom Dienstmädchen einen Stuhl holen!

Nimm statt dieser langweiligen Romane lieber dein Ausgabenbuch zur Sand und du wirst sehen, daß du noch viel sparsamer wirtschaften könntest!

Restaurant Kaufleuten

Thalacker

ZÜRICH Pelikanstraße

Nur das Beste aus Küche und Keller. Große und kleine Säle für Vereine und Hochzeiten. Auto-Park. / Garage. HANS RÜEDI.

Lieber Nebelspalter!

Gin 9jähriges Mädchen lieft zufällig in einem Buch, daß die Menschen von Affen abstammen. Sie frägt daher das Kinder= fräulein, ob dies möglich fei. Diese erklärt ihr, daß die Affen doch gang anders aus= sehen. Die Kleine meinte treuherzig: "Die Uffen haben vielleicht einmal eine Digge= burt gehabt."

"Ich liebe den furzgedrängten, snobist= ischen Stil von heute nicht", sagt eine junge Dame, denn sie muß doch das Wort sno= biftisch anbringen. "Ich habe noch Sinn," fährt fie fort, "für die Einzelheit, für liebe= bolle Kleinmalerei. Und Sie, Herr Doktor?"

"Ich auch," meint er, "nur darf es keine Courths=Mahlerei fein."

Bum Romponiften Reger fagte einft ein Berr, indem er geiftreichelnd auf die Um= kehrbarkeit seines Namens und auf die da= mals ungewohnte Atonalität seiner Musik anspielen wollte: "Meister, ich habe mal zufällig ihre Noten von hinten nach vorne gespielt, und es flang prächtig. Reger von hinten so gut wie von vorn!"

"Sehr richtig," fagte Reger, "das fonnen Sie noch ein zweites Mal erleben," und drehte ihm den Ruden gu.

Krankenschwester, eine Patientin auf den Schragen im Operationssaal festbindend: "Soli, das wär it de richtig, un it wei mer nech de no chly mache z'schlafe. Heit Er öppe no Zähn usez'näh?"

Patientin, ängstlich, abwehrend: "Nei, i bi ersch letschti Wuche bim Zahnarzt gfi!" r.

Die Mutter hat Hut und Mantel an und will ausgehen.

"Uso paß gut auf, Mariechen, und wenn der Kohlenmann kommt, gibst du ihm ein Trinkgeld. Haft du mich verstanden?"

"Aber ja, Mutter," versichert Mariechen, wenn er aber nicht kommt, geb ich ihm feines ..."

AUSGANG M. Riemer



Gin Mann wollte fein Berlöbnis lofen. Als er den Verlobungsring von seiner Braut zurückhaben wollte, mußte er feststellen, daß fie den Ring berfett hatte und als Erfat eine Imitation trug. Um in den Besit des Pfandicheins zu tommen, heiratete er das Mädchen.

Gestraffter Dialog

Unter Fahrern find lange Reden nicht beliebt. Bertehrston: pragnant und gu Ber= zen gehend.

3ch fahre, wie ich rechts in die Seiten= ftrage abbiege, einen halben Millimeter neben einem "Anfänger" borbei.

3ch: "Links!!!"

Er: "d'Schnure!"

Was braucht es vieler Worte, wenn sich nur zwei Geelen berftehen.

Börsenwiß

Alls der Pfeiffer tam von Bentichen nach Berlin, was hat er gehabt — ein paar zer= riffene Hofen! Was hat er heut? - Gine Million!

"Was fängt der Mann an mit einer Mil= lion gerriffene Sofen?"

Rostproben

Tiere leben nach ihrer eigenen Fasson. Warum ein Hund absolut über einen Stock springen muß, ist ebenso unerfindlich, als wenn ein Mensch über einen Laternenpfahl turnen follte.

Jede neue Erfindung gibt der Welt einen kleinen Stoß nach vorne. Die Rückschwin= gungen sind eine Rebellion von Sonder= intereffen.

Leute die sich gegenseitig durchschauen, sehen keine Möglichkeit, an einander Ge= schäfte zu machen. Sie sind deshalb auch nur selten Freunde.

Die Grenze zwischen der gegenwärtigen und der fünftigen besseren Weltordnung ift Gott sei Dank nicht stabil. Jeder muß sie nur in seinem eigenen Kopf ein wenig nach born schieben. S. Thurew



VORAN!